

DEAL-Verhandlungen mit Elsevier

Wie Sie vielleicht schon mitbekommen haben, finden derzeit Verhandlungen mit dem Verlag Elsevier im Rahmen des Projekts „DEAL – bundesweite Lizenzierung von Angeboten großer Wissenschaftsverlage“ (<https://www.projekt-deal.de/>) statt, das die Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen auf Anregung der HRK ins Leben gerufen hat. Ziel des Projekts DEAL ist der Abschluss bundesweiter Lizenzverträge für das gesamte elektronische Zeitschriftenportfolio der großen Wissenschaftsverlage. Für den Abschluss solcher Lizenzverträge haben sich mehrere hundert Einrichtungen (z. B. Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften, Forschungseinrichtungen, Staats- und Regionalbibliotheken) ausgesprochen.

Die seit mehreren Monaten andauernden intensiven Verhandlungen mit Elsevier gestalten sich leider als sehr schwierig. Aus diesem Anlass hat die Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen am 02.12.2016 eine gemeinsame Pressemitteilung (https://www.leopoldina.org/fileadmin/redaktion/Publikationen/Allianz/2016_12_02 DEAL.pdf) veröffentlicht und den Verlag darin dazu aufgefordert, „ein transparentes und nachhaltiges Angebot vorzulegen und die Verhandlungen wieder aufzunehmen.“ Elsevier hatte dem Verhandlungsteam, das unter anderem aus sehr namhaften Wissenschaftlern besteht, zuvor zwar ein Angebot unterbreitet. „Das Angebot entspricht nach Überzeugung der Allianz nicht den Prinzipien von Open Access und einer fairen Preisgestaltung. Trotz der derzeit bei 40 Prozent liegenden Umsatzrendite setzt der Verlag weiter auf Preissteigerungen jenseits der bislang bezahlten Lizenzsummen. Der Verlag lehnt transparentere Geschäftsmodelle ab, die auf der Publikationsleistung basieren und Publikationen offener zugänglich machen würden.“

Ca. 60 Wissenschaftseinrichtungen hatten schon Mitte Oktober ihre Verträge mit Elsevier zum Ende dieses Jahres gekündigt, um den Verhandlungsdruck gegenüber dem Verlag zu erhöhen. Dabei handelt es sich zu einem guten Teil um namhafte, große Institutionen und Konsortien. Viele weitere Einrichtungen haben schon jetzt signalisiert, dass Sie im kommenden Jahr von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch machen werden, sollte es bis dahin zu keiner Einigung kommen. Elsevier droht allen Wissenschaftseinrichtungen, deren Verträge Ende 2016 auslaufen, mit einem rigorosen Abschalten aller Zugänge.

Die Projektgruppe DEAL hat vorsorglich ein Notversorgungskonzept ausgearbeitet, um auch während der Zeit des vertragslosen Zustands eine akzeptable Versorgung mit Elsevier-Publikationen in den betroffenen Einrichtungen sicherstellen zu können. Neben dem Zugang zu den Archiven (s. o.) bestehen vielfältige Arten der Dokumentlieferung (von der klassischen Fernleihe bis zum schnellen Direktlieferdienst). Alle namhaften Bibliotheken und Verbünde, darunter auch alle zentralen Fachbibliotheken, haben schon im Vorfeld eine unbürokratische und schnelle Bearbeitung der Bestellungen zugesagt.

Für nähere Informationen zu Möglichkeiten der Literaturbeschaffung
wenden Sie sich bitte an die Hochschulbibliothek!

Uns ist bewusst, dass die Kündigung zu Nutzungseinschränkungen für Sie führen kann. Dennoch sind wir fest davon überzeugt, dass die Kündigung der einzige und richtige Weg war, um die Verhandlungen im Projekt DEAL zu unterstützen. Nur wenn die Einrichtungen und insbesondere die Bibliotheken und die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in dieser Sache geschlossen zusammenhalten, kann es gelingen den notwendigen Wechsel im wissenschaftlichen Publikationssystem in Deutschland zu erreichen!

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung und hoffen auf Ihr Verständnis.